

Unfallbericht des Deutschen Hängegleiterverbandes vom 15.09.2009

Datum	27.8.09	Uhrzeit:	14:15
Land	Österreich	Fluggelände	Neunerköpfl
Pilot	Männlich, 59 Jahre, Hängegleiterpilot seit 1985		
Gerät GS <input type="checkbox"/> HG X	A-I-R Atos VX	Prüfstelle	DHV
Gurtzeug	Woody Valley Tenax	Rettungsgerät	-
Verletzungen Pilot	Tödliches Polytrauma	Verletzungen Passagier	-

Unfallablauf: Laut Zeugenaussagen führte der Pilot einen umfangreichen und länger dauernden Vorflugcheck durch. Er startete gegen 14:15. Nach dem Start beobachteten die Augenzeugen, dass es dem Piloten nicht gelang, im Gurtzeug eine liegende Position einzunehmen. Vielmehr fiel den Zeugen auf, dass die Beine des Piloten nach unten hingen. Der Drachen flog weitgehend steuerlos Richtung Tal und verlor dabei rasch an Höhe. 200 m nördlich des Landeplatzes im Tal wurde das Fluggerät von Augenzeugen am Boden gesehen. Es flog dabei in Richtung einer Baumgruppe, der Pilot hing, sich nur noch mit den Händen festhaltend, an der Trapez-Basis. Etwa 15 m über Grund löste sich der Pilot vom Drachen. Er stürzte in ein steiniges Bachbett und war sofort tot.

Unfalluntersuchung: Es erfolgte keine technische Untersuchung der Flugausrüstung, da diese hierfür nicht zur Verfügung stand. Die Untersuchung stützt sich auf die Berichte der Augenzeugen und auf eine Fotoserie, die von dem startbereiten und startenden Piloten gemacht wurde. Bereits aus den Berichten der Augenzeugen geht hervor, dass der Unterkörper des Piloten in einer Weise aus dem Gurtzeug gerutscht war, die vermuten lässt, dass die Beingurte des Gurtzeugs nicht geschlossen waren. Diese Beobachtungen werden eindeutig bestätigt durch die Fotos, die ein am Startplatz Anwesender vom startbereiten/startenden Piloten gemacht hat.



*Bild 1:
Der Pilot hat seine Startvorbereitungen beendet. Im Moment der Aufnahme schaltet er gerade sein Vario/GPS ein. Deutlich sichtbar (im Kreis), das T-Stück der Beingurteverschlüsse. Beide Beingurte sind unverschlossen.*



*Bild 2:
Der Pilot unmittelbar vor dem Start. Im Bild deutlich ersichtlich: Beide Beingurte sind offen, das zum Verschließen notwendige T-Stück hängt frei herunter (im Kreis).*



Bild 3: Der Pilot wenige Sekunden nach dem Start. Wegen der offenen Beingurte wird der Unterkörper des Piloten in eine hängende Lage gezwungen. Trotz sichtbarer Bemühungen gelingt es ihm nicht, die Beine soweit nach hinten zu strecken, dass er mit den Füßen in das Gurtzeug gelangt.

In der weiteren Folge des Fluges muss der Oberkörper des Piloten immer weiter aus dem Oberteil des Gurtzeugs gerutscht sein. Schließlich hing sein Körper senkrecht nach unten, er selbst nur noch mit den Händen an der Trapez-Basis, bis ihn vermutlich die Kräfte verlassen haben.

Unfallanalyse: Der tödliche Unfall hatte seine Ursache darin, dass der Pilot vor dem Start das Verschließen der Beingurte vergessen hatte. In der Folge rutschte er immer weiter aus dem Gurtzeug, bis er sich nur noch mit den Händen an der Trapez-Basis halten konnte.

Sicherheitshinweise: Der Unfall mahnt insbesondere an die Wichtigkeit des Startchecks.